

# Newsletter

## Ausgabe 2/06

### → Themen

- 01 / Eine gute Bilanz für das Land.
- 02 / Standortsicherung in Zeiten der Globalisierung.  
/ Wirtschaftsforum Heilbronn-Franken.
- 03 / Handwerksmeisterin steigt Hausherren aufs Dach.
- 04 / L-Bank-ifo-Konjunkturmeeting.
- 04 / NewCome 2006: Pflichttermin vor dem Businessplan.

## Eine gute Bilanz für das Land.

Während in einigen Bundesländern der Trend rückläufig ist, konnte die L-Bank im vergangenen Jahr ihre Finanzierungszusagen für den Mittelstand um die Hälfte steigern. Das gelang durch die effiziente Zusammenführung von Förderprogrammen. So konnte die L-Bank diese Produkte mit klarem regionalem Fokus auf Baden-Württemberg ausrichten und an die Bedürfnisse der mittelständischen Unternehmen im Land anpassen. In guter und enger Zusammenarbeit mit den Hausbanken erreicht die Förderung so leichter den Mittelstand.

Im vergangenen Jahr gab die L-Bank den mittelständischen Unternehmen Baden-Württembergs Finanzierungszusagen in Höhe von rund 2 Mrd. EUR. Damit erhöhte sie die Wirtschaftsförderung im Land um 645 Mio. EUR (+51 %). Mehr als 6.500 Unternehmen wurden 2005 mit ihrer Hilfe gegründet oder bei

Wachstumsinvestitionen unterstützt. „Mit unseren Förderzusagen haben wir Investitionen von insgesamt 3,3 Mrd. EUR im Land angestoßen. Dadurch sind 10.500 neue Arbeitsplätze geschaffen worden“, so Christian Brand, Vorsitzender des Vorstands der L-Bank. Diese Entwicklung setzt sich auch 2006 fort: Die baden-württembergischen Unternehmen zeigen weiterhin eine gestiegene Investitionsbereitschaft und äußern deutlich optimistischere Geschäftserwartungen.

Bereits 2005 investierten die etablierten Unternehmen wieder mehr und nutzten die Finanzierungsangebote der L-Bank stärker als in den Vorjahren. Auf sie fielen zwei Drittel des Gesamtvolumens der Mittelstandsförderung.

Aufgrund dieser Nachfrage hat die L-Bank auch das Angebot des Mittelstandsfonds um 125 Mio. auf 250 Mio. EUR aufgestockt. Auch die Darlehen zur Existenzgründung und -festigung zeigen eine stabile, ja sogar leicht steigende Entwicklung (insgesamt 495 Mio. EUR; +7 %).

Diese Finanzierungsangebote für Unternehmen richtet die Bank dabei klar auf den Bedarf des Mittelstands aus. Bei ihrer Sozial- und Wohnungsbaufinanzierung legt sie den Schwerpunkt der Förderung auf Projekte für Familien und Kinder. Die Diskussion um den demographischen Wandel und die niedrige Geburtenrate zeigen, wie wichtig diese Investitionen in Kinder, Erziehung und Bildung sind. Das Spektrum der Förderung durch die L-Bank reicht hier von Landes- und Bundeserziehungsgeld über Sprachförderungen im Kindergarten und Schulhausbau bis hin zum familienfreundlichen Wohnungsbau. So hat die L-Bank im vergangenen Jahr über 50 Mio. EUR für Bildungsprogramme des Landes und der Europäischen Union sowie fast 60 Mio. EUR zur Förderung des Schulhausbaus ausgezahlt. Im Wohnungsbau wurde seit 1972 jede vierte Wohneinheit in Baden-Württemberg von der L-Bank gefördert.

2005 stiegen die Finanzierungszusagen der L-Bank im Wohnungsbau auf 527 Mio. EUR. Damit wurden vorwiegend Familien beim Erwerb und Bau



Christian Brand, Vorsitzender des Vorstands der L-Bank

eines Eigenheims oder Besitzer von Wohneigentum bei der Modernisierung sowie der Mietwohnungsbau unterstützt.

Familiengerechter Wohnungsbau muss in Zukunft noch stärker die regionalen Unterschiede berücksichtigen und insbesondere in Ballungszentren Neubauvorhaben von jungen Familien unterstützen. Daher müssen Familien mit Kindern bei der Förderung im Vordergrund stehen. Die L-Bank kompensiert in Baden-Württemberg den Wegfall der

Eigenheimzulage über die Landeswohnraumförderung. Darüber hinaus hat die Bank mit dem bankeigenen Programm „1.000 Häuser für Familien“ Impulse zur Bildung von Wohneigentum auch für kleinere Familien mit höherem Einkommen gegeben.

Insgesamt verbesserte die L-Bank ihr Neugeschäftsvolumen um rund 2 Mrd. auf 10,8 Mrd. EUR.

➤ Mehr Informationen unter [www.l-bank.de](http://www.l-bank.de)

## Standortsicherung in Zeiten der Globalisierung.

Die Qualität des Standorts Baden-Württemberg liegt zum einen in dem Mix von Weltkonzernen wie Daimler-Chrysler, Porsche, SAP oder Bosch und mittelständischen Unternehmen. Zum anderen ist das Bundesland im Südwesten das Exportland Nummer eins in Deutschland.

Der Standort ist von mittelständischen Unternehmen geprägt, die stark exportorientiert sind. Daher ist es wichtig, neue Märkte im Ausland zu erschließen und die bestehenden auszubauen. Die L-Bank unterstützt daher mittelständische Unternehmen aus Baden-Württemberg bei der Erschließung ausländischer Märkte, beim Export ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie bei Investitionen im Ausland.

„Unsere Finanzierungsangebote für Auslandsgeschäfte geben den Unternehmen genügend finanziellen Spielraum und bieten den Hausbanken im Land das notwendige Maß an Rückendeckung“, so Dr. Manfred Schmitz, Mitglied des Vorstands der L-Bank.

Mit ihrem Exportförderprogramm übernimmt die L-Bank Bürgschaften zur Vorfinanzierung von Aufträgen sowie Rückbürgschaften für Exportgarantien der Hausbanken. Damit entlastet sie die Hausbanken bei ihren Finanzierungsrisiken. Mit dem Instrument „Sonderfinanzierungen Ausland“ übernimmt die L-Bank Auslandsrisiken. Auf Wunsch der Hausbanken beteiligt sie sich an Krediten für ausländische Kreditnehmer, wie Akkreditivgeschäften oder Bestellerkrediten bei Exportgeschäften. Darüber hinaus unterstützt die L-Bank mittelständische Unternehmen bei Investitionen im Ausland, der Schwerpunkt liegt hier momentan auf Osteuropa.

Damit sichert die L-Bank Arbeitsplätze in Baden-Württemberg und erhöht die Attraktivität des Landes für ausländische Investoren. So unterstützt sie Firmenniederlassungen und ausländische Investitionen in Baden-Württemberg. Auch wirbt die L-Bank für den Standort im Ausland. Hier arbeitet sie eng zusammen mit anderen Einrichtungen wie Baden-Württemberg International (bw-i). Beides trägt dazu bei, die Wirtschaft im Land zu stärken.



Dr. Manfred Schmitz, Mitglied des Vorstands der L-Bank und Honorarkonsul von Rumänien

➤ Mehr Informationen unter [www.l-bank.de](http://www.l-bank.de) oder Tel. 0711 122-2635.

### → Die L-Bank in Zahlen.

(in Mio. EUR)	2005	2004
Bilanzsumme	49.887,1	47.680,52
Zinsüberschuss	444,8	432,7
Provisionsüberschuss	21,8	17,4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	121,1	122,2
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen	363,1	346,9
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	-135,7	-140,5
Betriebsergebnis	227,4	206,4
Jahresüberschuss	142,6	101,9
Cost-Income-Ratio	25,9%	27,6%
Eigenkapitalquote	3,35%	3,42%
Anzahl der Mitarbeiter	1.090	1.107

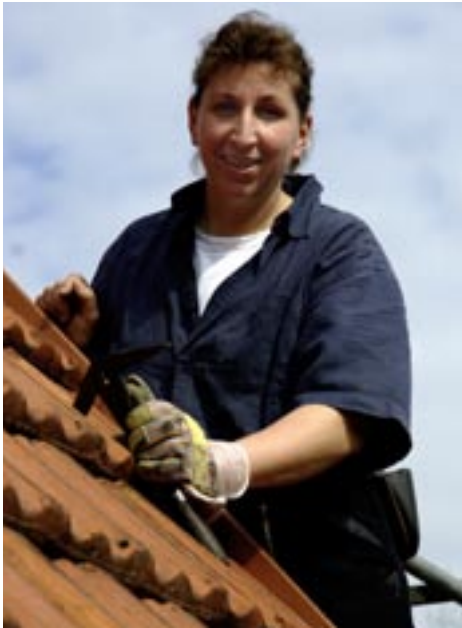
### Veranstaltungshinweis.

L-Bank, IHK und HWK laden zum ersten Wirtschaftsforum Heilbronn-Franken am 29.06.2006 ein.

L-Bank, IHK und HWK laden Unternehmer und Finanzexperten zum Wirtschaftsforum nach Neckarsulm ein. Basel II, Unternehmensnachfolge oder EU-Osterweiterung sind Themen, die den Mittelstand bewegen und die eine neue Ausrichtung der Unternehmensfinanzierung notwendig machen. Etablierte Unternehmen erhalten bei der Veranstaltung einen komprimierten Überblick über aktuelle Finanzierungsstrategien. Mit der Mischung aus Fachvorträgen, Workshops und individueller Beratung an den Messeständen finden die Unternehmen ein Informations- und Beratungsangebot vor, das auf ihren Bedarf zugeschnitten ist. Ein Highlight der Veranstaltung bildet der Gastvortrag von Prof. Dr. Roman Herzog, Bundespräsident a.D., im Eröffnungsplenum.

Die Teilnahme am L-Bank Wirtschaftsforum ist kostenlos. Anmeldungen nimmt die L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg, unter der Telefonnummer 0721 150-1341 oder per Fax 0721 150-1002 entgegen.

# Handwerksmeisterin steigt Hausherren aufs Dach.



wie die ihrer männlichen Gründerkollegen. Darüber hinaus kalkulieren Gründerinnen ihre Investitionen vorsichtiger als Männer. Oft schaffen sie bei der Gründung nur das Nötigste an und legen erst später in der Finanzierung nach.

Doch die Unternehmerinnen holen auf: Laut Statistischem Bundesamt liegt der Anteil weiblicher Selbstständiger bei den Unternehmensgründungen in Deutschland mittlerweile bei fast einem Drittel. Auch die L-Bank stellte im letzten Jahr ein wachsendes Engagement von Gründerinnen fest: Der Anteil geförderter Frauen ist gestiegen und das entsprechende Fördervolumen im Vergleich zum Vorjahr um 8 Mio. EUR gewachsen. Ausgesprochen gut nutzen

denkt sie über eine Erweiterung ihrer Firma nach: Sie will einen vierten Dachdecker einstellen und einen LKW kaufen. Dabei arbeitet die Unternehmerin nach wie vor am Bau mit: „Die Kunden erwarten, dass die Chefin vor Ort ist.“

Auf die Frage, ob sie denn etwas anders mache als ihre männlichen Kollegen, antwortet sie: „Eigentlich nichts. Bis auf den freundlichen Ton. Der ist in manchen anderen Betrieben doch recht rau.“ Auch die Fragen ihrer Kunden sind der Dachdeckerin wichtig. Immer häufiger erkundigen sich die Kunden, wie sie Energie sparen können. Darauf geht Bärbel Deutsch gerne ein und berät über die Möglichkeiten der Dachisolierung oder den Einsatz neuer Abdichtungstechniken. „Besonders Frauen

Bärbel Deutsch wollte schon immer ihr eigenes Unternehmen. Doch erst nach 21 Berufsjahren wagte die Dachdeckermeisterin aus Sindelfingen im Juni 2005 den Schritt in die Selbstständigkeit. „Wenn man viel Erfahrung gesammelt hat, ist das wesentlich leichter als direkt nach der Meisterschule“, sagt die junge Unternehmerin. Bei der Finanzierung unterstützte die L-Bank die Unternehmensgründerin mit einem Investitions- und Betriebsmittelkredit aus dem GuW-Programm.

Jahr	Anzahl Zusagen an Frauen	Frauenanteil in Prozent	Volumen in TEUR	Frauenanteil in Prozent
2001	788	16,4	67.363	10,1
2002	613	19,4	58.386	13,2
2003	794	19,9	67.516	13,7
2004	803	22,5	70.533	15,3
2005	725	21,8	78.337	15,8

Die heute 37-Jährige startete das Wagnis mit drei Mitarbeitern. Sie glaubte an ein schnelles Wachstum ihres Unternehmens und rechnete daher von vornherein mit einem höheren Investitionsbedarf. Dieses Selbstvertrauen haben nicht alle Gründerinnen: Im Durchschnitt sind die von Frauen gegründeten Unternehmen nur etwa halb so groß

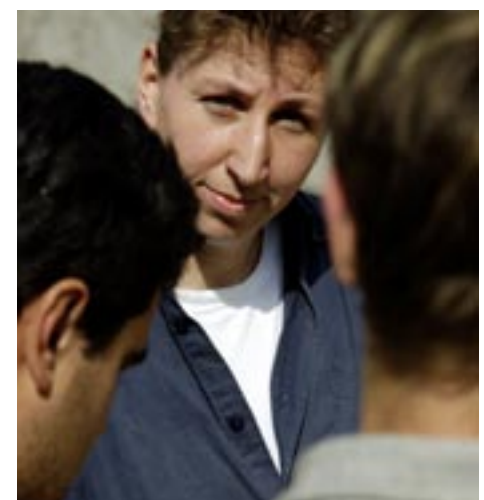
die Gründerinnen auch Informationsangebote wie die Beratungssprechtage der L-Bank. Bärbel Deutsch erhielt auch aufgrund ihrer guten Kontakte zu ehemaligen Kunden und Architekten von Anfang an reichlich Aufträge. Nach eineinhalb Jahren Selbstständigkeit blickt die Dachdeckerin daher äußerst zuversichtlich in die Zukunft. Schon jetzt

sind dann sichtlich begeistert, wenn ihnen eine Frau die technischen Details erklärt“, sagt sie.

➤ Weitere Informationen zur Gründungs- und Wachstumsfinanzierung unter [www.l-bank.de](http://www.l-bank.de) oder unter Tel. 0711 122-2345. Mehr Informationen zur Dachdeckerei Bärbel Deutsch unter [www.deutsch-dach.de](http://www.deutsch-dach.de)

## → So unterstützt die L-Bank Existenzgründungen.

Programm	Für wen?	Wofür?	Wie?
Starthilfe Baden-Württemberg	Kleine und mittlere Unternehmen	Gründung, Übernahme sowie tätige Beteiligung	→ Kredit, kombiniert mit einer 80%igen Bürgschaft → Beträge: von 5.000 bis 100.000 EUR → Laufzeit: 8 Jahre
Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW)	I.d.R. kleine und mittlere Unternehmen	Investitionen bei Existenzgründung, Übernahme, Erweiterung, Modernisierung, Standortverlagerung etc.	→ Kredit → Beträge: von 5.000 bis 2 Mio. EUR bzw. 5 Mio. EUR bei etablierten Unternehmen → Laufzeit: 8, 10, 12, 20 Jahre



## L-Bank-ifo-Konjunkturmeeting.

Im April wurden beim vierten L-Bank-ifo-Konjunkturmeeting in Stuttgart die aktuellen Ergebnisse des Frühjahrsgutachtens und die Auswirkungen auf die Wirtschaft in Baden-Württemberg vorgestellt. Bei der Begrüßung der Tagungsteilnehmer betonte Christian Brand, der Vorsitzende des Vorstands der L-Bank, die Bedeutung der Konjunkturbeobachtung für die Staatsbank: „Die aktuelle verbesserte Konjunkturlage beeinflusst unmittelbar das Investitionsverhalten und damit den Kreditbedarf des Mittelstands. Diese Trends müssen wir für unsere tägliche Arbeit rechtzeitig erkennen.“

Ministerpräsident Günther H. Oettinger unterstrich, dass Baden-Württemberg bei allen wichtigen Standortindikatoren im Bundesvergleich vorne läge. In diesem positiven Ausblick sah er sowohl eine Bestätigung der Standortpolitik des Landes als auch einen Ansporn für die zukünftige wirtschaftspolitische Arbeit. Baden-Württemberg werde seine konsequente Mittelstandsförderung und Mittelstandspolitik fortsetzen. „Das Land wird auch künftig einen Beitrag leisten zu einer mittelstandsfreundlichen Steuerpolitik, für Bürokratieabbau und zur Modernisierung des Arbeitsmarktes, um die Rahmenbedingungen für die Unternehmen im Land weiter zu verbessern“, sagte Oettinger.

Die Referenten des ifo-Instituts München, Wolfgang Nierhaus und Günther Nerb,

stellten die aktuellen Ergebnisse des Frühjahrsgutachtens und Daten zur Konjunktur in Baden-Württemberg vor. Die Prognose für Deutschland rechnet im Jahresdurchschnitt mit einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 1,8%. Damit wäre der kräftigste Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts seit 2000 erreicht. Starke Impulse kommen



Ministerpräsident Günther H. Oettinger

aus dem Ausland, das Exportgeschäft hat stark angezogen. Das Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft Baden-Württembergs hat sich im April 2006 leicht eingetrübt, bleibt jedoch auf sehr hohem Niveau. Aufwärts gerichtet bleibt der L-Bank-ifo-Frühindikator für das reale Bruttoinlandsprodukt des Landes. Er basiert auf Prognosen bis August 2006 und signalisiert, dass die konjunkturelle Erholung stabil ist.

➤ Mehr Informationen unter [www.l-bank.de](http://www.l-bank.de)

## NewCome Pflichttermin vor dem Businessplan.

Süddeutschlands größte Messe für Existenzgründung öffnet im Dezember die Tore.

Am 1. und 2. Dezember 2006 findet in Stuttgart die NewCome zum fünften Mal statt. Die Veranstaltung ist eine der größten Messen ihrer Art in Deutschland und bietet Informationen und kompaktes Wissen über alle Aspekte der Selbstständigkeit. Veranstalter sind das Wirtschaftsministerium für Baden-Württemberg (Initiative für Existenzgründung ifex), die L-Bank und die Messe Stuttgart.

Die Messe für Firmengründer bietet neben den ausstellenden Unternehmen auch einen Beratungsparcours für

angehende Jungunternehmer sowie praxisnahe Foren. Dort präsentieren sich erfolgreiche Gründer mit Best-Practise-Beispielen.

Wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist der parallel stattfindende Landeskongress für Existenzgründung: Hier bieten L-Bank und ifex eine Vielzahl von Referaten zu den Themen Finanzierung und Förderung an. Die Fachmesse NewCome ist mit dem begleitenden Kongress der wichtigste süddeutsche Marktplatz für Gründer, Jungunternehmer und Freiberufler. Insgesamt werden 7.500 Besucher erwartet.

➤ [www.messe-stuttgart.de/newcome](http://www.messe-stuttgart.de/newcome)

## Die Geschäftsfelder der L-Bank.

### Existenzgründung und Mittelstandsfinanzierung

- Förderung des Mittelstands durch Kredite, Risikoübernahmen, Zuschüsse und Beteiligungskapital
- Landesweite Beratungssprechstage zusammen mit IHK, HWK, MBG und Bürgschaftsbank

Tel. 0711 122-2345  
E-Mail [wirtschaft@l-bank.de](mailto:wirtschaft@l-bank.de)

### Wohnungsbau: Eigentumsförderung und Mietwohnbau

- Angebote für Wohnungsbauunternehmen, Familien mit Kindern und spezifische Bedarfsgruppen

Eigentumsförderung: Tel. 01801 150-333  
Energieeinsparprogramm: Tel. 0721 150-1040  
Mietwohnungsbaubau: Tel. 0721 150-1856  
E-Mail [wohnungsbau@l-bank.de](mailto:wohnungsbau@l-bank.de)

### Standortentwicklung: Technologie- und Gewerbebereichs

- Technologieparks an den wichtigsten Hochschulstandorten in Baden-Württemberg

Tel. 0721 150-3413  
E-Mail [standortentwicklung@l-bank.de](mailto:standortentwicklung@l-bank.de)

### Familienförderung: Erziehungsgeld

- Unterstützung von Familien durch Bundes- und Landeserziehungsgeld sowie durch das Mehrlingsgeburtenprogramm

Tel. 0721 38330  
E-Mail [familienfoerderung@l-bank.de](mailto:familienfoerderung@l-bank.de)

## Impressum

### Herausgeber

L-Bank  
Schlossplatz 10, 76113 Karlsruhe  
Tel. 0721 150-0, Fax 0721 150-1001  
E-Mail [info@l-bank.de](mailto:info@l-bank.de)  
[www.l-bank.de](http://www.l-bank.de)

### Redaktion

Cordula Bräuninger  
Tel. 0721 150-1114  
E-Mail [newsletter@l-bank.de](mailto:newsletter@l-bank.de)